

Schuhe putzen als Aufklärungsversuch: Drei Minuten gegen ein Leben mit Bild

Attac Hanau wollte nicht einfach nur Flugblätter verteilen

Eine Aktion am Rand des Hanauer Wochenmarktes, Samstag 29. Mai 2004: Schuheputzen für die Rente, die Praxisgebühr, die Lohnneinbußen etc. Das zwiespältige Gefühl, ein Bild zu inszenieren, das in der 3. Welt Kampf ums tägliche Überleben ist. Keine bloße Flugblattverteilung.

Am Stand eine Tafel mit z.T. provozierend ironischen Auftaktsätzen: Sozialschmarotzer, Sozialhilfemissbrauch? - Ein Passant, ohne weiterzulesen: "Jawoll - endlich sagt's mal einer!" Im folgenden hätte er einen Verweis auf die Millionen Steuergeschenke an Daimler Chrysler u.a. gefunden. Oder ebenfalls an der Tafel ein Plakat: Zu viele Wirtschaftsflüchtlinge? Aber ja! Z.B. Michael Schumacher mit 1,5 Mrd. in die Schweiz! - Helle Empörung: "Der hält jeden Sonntag den Kopf für uns hin! Sauerei" Da war es schon einfacher, auf interessierte Nachfrage das Wort Attac zu erklären.

Zahlreiche Gespräche mit Passanten über Ursachen der Krise, Agenda 2010, Ziele von Attac, Alternativen zur neoliberalen Politikstrategie. Die Mühseligkeit von Gegenaufklärung: in drei Minuten gegen ein Leben mit der Bild! Aber neben Kopfschütteln und Empörung auch Nachdenklichkeit und Zustimmung.

Ein paar Gesprächsmuster: "Ziehen Sie mal die Zahl der Arbeitslosen von der der Ausländer ab. Sehen Sie, so einfach löst man das Problem!" Oder: "Sozialabbau? Ich bin nicht gegen Sozialabbau!"

Im Resumee: eine wichtige Erfahrung, 700 Flugblätter verteilt, 2 Anfragen, wann sich die Gruppe wieder trifft.

Attac Hanau trifft sich einmal im Monat im DGB-Jugendheim, Am Freiheitsplatz 6.

Jörg Sternberg